

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Online-Workshop. 6. November 2020

**Die Vor- und Darstellung von Täterschaft und Verantwortung
in Gedenkstätten und Museen im deutsch- und russischsprachigen Raum**

Anmeldung bitte bis zum 4. November unter taeter.workshop@gmail.com

9:30–10:00 (Berlin) / 11:30–12:00 (Moskau)

Begrüßung, Vorstellung der Teilnehmenden, des Konzepts und des organisatorischen Ablaufs

10:00–12:00 (Berlin) / 12:00–14:00 (Moskau)

Panel: Der Weg zur „Eindeutigkeit“

Moderatorin: Olga Rosenblum (RGGU Moskau, Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen mit einem „Memory Work“ Stipendium der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur)

Ziel des Panels soll es sein, Ein- und Mehrdeutigkeit sowie die Phasen der Forschung, Musealisierung und Memorialisierung in Deutschland und die Suche nach Phasen im russischsprachigen Raum relativ in Beziehung zu setzen und zu diskutieren.

Diskutanten:

Ines Reich (Gedenkstätte Leistikowstraße, Potsdam)

Roundtable 1: Politischer/historischer/gesellschaftlicher Kontext

Sarah Kleinmann (Berlin)

Zur Darstellung nationalsozialistischer Täterschaft in deutschsprachigen Ausstellungen

Im Kontext politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen der letzten Jahrzehnte werden wesentliche Aspekte heutiger Darstellungen von Tätern und Täterinnen in Ausstellungen skizziert.

Irina Scherbakowa (Memorial International, Moskau)

Tat ohne Strafe? Einstellungen, Präsentation, Diskussion

Der Beitrag widmet sich der öffentlichen Diskussion über den Umgang mit den Verantwortlichen für staatliche Repression in der sowjetischen Zeit und im heutigen Russland.

Diskussion

Roundtable 2: „Eindeutigkeit“ in der aktuellen Praxis

Vladislav Staf (Higher School of Economics, Moskau)

Ambivalenzen und politische Repressionen in den russischen Museen in der Autonomen Region Tuwa (Sibirien) und in der Kolyma (Ferner Osten)

Daria Khlevnyuk (Higher School of Economics, Moskau)

«Ressortausstellungen» zum Thema Lager

Irina Fliege (Wissenschaftliches Zentrum „Memorial“, Sankt Petersburg)

Der Henker-der Held-das Opfer und ihre Visualisierung in den (Dauer-)Ausstellungen

Diskussion

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Online-Workshop. 6. November 2020

**Die Vor- und Darstellung von Täterschaft und Verantwortung
in Gedenkstätten und Museen im deutsch- und russischsprachigen Raum**

Anmeldung bitte bis zum 4. November unter taeter.workshop@gmail.com

13:00–15:00 (Berlin) / 15:00–17:00 (Moskau)

Panel: Zum Umgang mit Ambiguität und Ambivalenz

Moderator: Enrico Heitzer (Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen)

Im zweiten Panel soll es um Dilemmas und Ambivalenzen im Umgang mit Täter/innen/biographien gehen, die in der Forschungs- und Aufarbeitungslandschaft zwar seit längerer Zeit Aufmerksamkeit finden, deren Darstellung in der musealen oder pädagogischen Vermittlungsarbeit aber oft erhebliche Schwierigkeiten bereitet.

Diskutanten:

Alexandra Polivanova (Memorial International, Moskau)

Nikita Lomakin (Memorial International, Moskau)

Roundtable 1: Ambivalenzen in der Vermittlungsarbeit

Stephanie Bohra (Topographie des Terrors)

Herausforderungen in der Bildungsarbeit zu nationalsozialistischer Täterschaft

Arne Pannen (Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen)

Zwischen Sadismus und Fremdbestimmtheit: Täterbilder jugendlicher Gedenkstättenbesucher

Julia Landau (Gedenkstätte Buchenwald)

Biographien in der Ausstellung zum sowjetischen Speziallager: Ambivalenzen und Herausforderungen

Diskussion

Roundtable 2: Ambivalente Persönlichkeiten und Verhaltensweisen in den Ausstellungen

Simone Erpel (freiberufliche Historikerin / Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück)

„Blinde Flecken“, Ausblendungen und späte Annäherungen. Zur Täterschaft von Frauen in der Ausstellung „Im Gefolge der SS: Aufseherinnen des Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück“

Susanne Muhle (Stiftung Berliner Mauer)

„Grenzdurchbrüche sind mit allen Mitteln zu verhindern“: Zum Umgang mit Täterbiografien in der Gedenkstätte Berliner Mauer

Diskussion

15:00–15.30 (Berlin) / 17:00–17.30 (Moskau)

Abschlussdiskussion

Moderatoren: Olga Rosenblum, Enrico Heitzer